

Dr. Anna Lambert
Berufs- und Betriebspädagogik
Helmut Schmidt Universität/
Universität der Bundeswehr Hamburg



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT
Universität der Bundeswehr Hamburg

Über den ökonomischen und gesellschaftspolitischen Bedarf an leistungsfähigen und mündigen Auszubildenden im Betrieb

...und das was bleibt

Widerspruch des Mündigkeitsbegriffs in der berufspädagogischen Diskussion der 1970er Jahre

Widerspruch des Mündigkeitsbegriffs in der betriebspädagogischen Diskussion der 1970er Jahre

„Es ist z.B. sicher ein Widerspruch, wenn Sie in einer Partei sind, bei der Sie merken, dass vieles von dem, was Sie eigentlich wollen, nicht verwirklicht wird und Sie trotzdem mit diesem Widerspruch leben, immer nur, weil Sie denken, Sie könnten vielleicht noch ein ganz kleines bisschen verändern – das ist mit Widerspruch leben“ (Heydorn, I. 2009, 86).

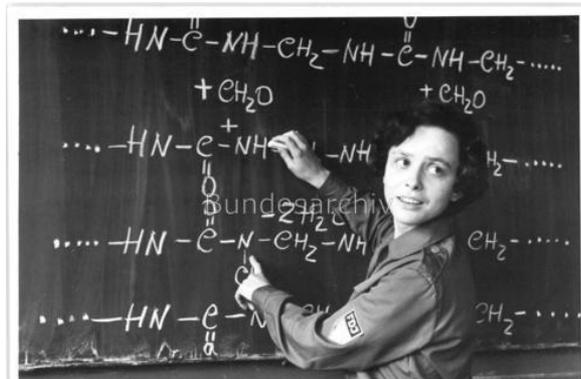
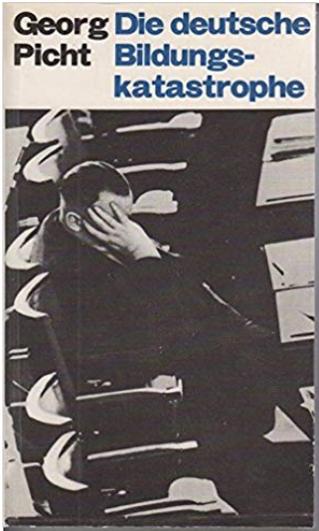
„Erkenntnisse zu haben, auch wenn es schmerzt und auch wenn man glaubt, dass man mit dieser Erkenntnis im Grunde nicht mehr weiter kann. Nur dadurch kann man den Widerspruch sehen, der darin liegt, und erkennen, dass man ihn aufheben kann“ (Heydorn, I. 2009, 88).

Widerspruch des Mündigkeitsbegriffs in der betriebspädagogischen Diskussion der 1970er Jahre

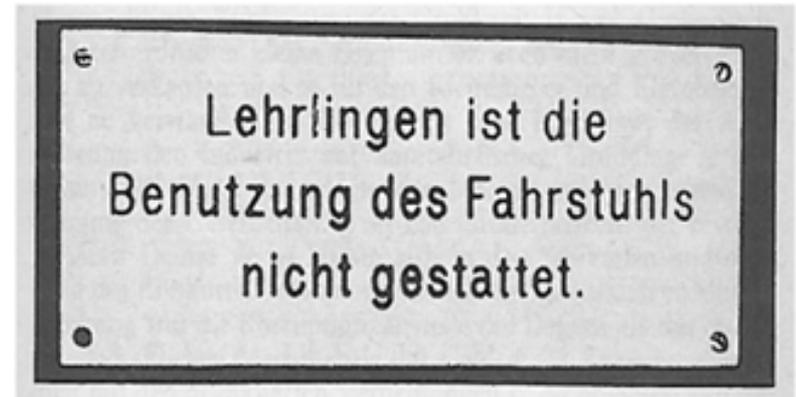
1. Theoretisches und methodisches Vorgehen
– Mündigkeitsbegriff in den 1970er Jahren
2. Widerspruch des Mündigkeitsbegriffs an ausgewählten Beispielen
3. Forschungsausblick

1. Theoretisches und methodisches Vorgehen

– Mündigkeitsbegriff in den 1970er Jahren



Bundesarchiv, Bild 183-H1124-0003-001
Foto: Schaar, Helmut | 24. November 1989



(Quelle: Bundesarchiv, bpb, bwp@)

1. Theoretisches und methodisches Vorgehen

– Mündigkeitsbegriff in den 1970er Jahren

„Im System des gewaltigen Dienstleistungsgewerbes, das die Gesellschaft mit ihren Bildungsinstitutionen entwickelt hat, bleibt Mündigkeit als Ziel aufbewahrt; der Mensch soll seiner selbst habhaft werden“ (Heydorn 1972, 7).

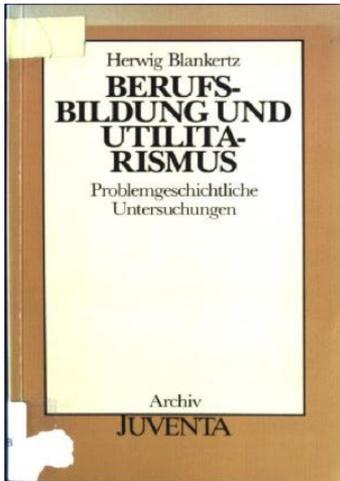
„Mündigkeit ist Selbstfindung des Menschen, der Prozeß seiner Habhaftwerdung, seines wahren Bewußtseins von sich selbst“ (ebd.).

„Die Leerformel Mündigkeit [...] ist genauer Ausdruck seines substaniellen gesellschaftlichen Gehalts. Sie spiegelt den Umstand, daß jeder Mensch, der in unserer Gesellschaft überleben will, durch Erziehung und strukturelle Zwänge zur Mündigkeit gehalten wird, sie zugleich nicht zu sehr beim Wort nehmen darf“ (Koneffke 1994, 154).

„Die Herrschaft kann nicht anders, als die Mündigkeit der Menschen mit gestuften Komplexen von Voraussetzungen – Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten – zu rubrizieren, um Funktionsspielräume der Mündigkeit zu definieren“ (Koneffke 2006, 207).

1. Theoretisches und methodisches Vorgehen

– Mündigkeitsbegriff in den 1970er Jahren



“Denn nur indem die Bildung das Subjekt ermächtigt, die Bedingung der Gesellschaft nicht allein als das zu erkennen, wofür sie sich ausgeben, sondern was sie sind, widersteht der Geist der differenzlosen Identität mit der Gesellschaft und tut dadurch gesellschaftlich Rechte“ (Blankertz 1966, 82).

“[...] so erweist sich die Bildungstheorie gerade als theoria im eigentlichen Sinne des Wortes, daß sie mit ihrem kritischen Moment den Zirkel durchschlägt und über die Zeiten hinweg als Aufgabe ihre Geltung bewährt” (ebd., 70).

1. Theoretisches und methodisches Vorgehen

– Mündigkeitsbegriff in den 1970er Jahren

Empfehlender & normativer Charakter

- Deutscher Bildungsrat – Empfehlungen der Bildungskommission (1969): Zur Verbesserung der Lehrlingsausbildung. Stuttgart.
- Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Deutscher Handwerkskammertag (DHKT). Deutscher Industrie- und Handelstag (DIHK) (1969): Ideologie und Wirklichkeit. Zu den Empfehlungen der Bildungskommission „Zur Verbesserung der Lehrlingsausbildung“. Stellungnahme der Spitzenorganisation der gewerblichen Wirtschaft. Bonn.
- Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 14. August 1969.

1. Theoretisches und methodisches Vorgehen

– Mündigkeitsbegriff in den 1970er Jahren

Lehrlingsstudien

- Daviter (1973): Der Lehrling im Betrieb. Hamburg.

Bildungstheoretischer Rahmen

- Lempert, W. (1971): Leistungsprinzip und Emanzipation. Frankfurt a.M.
- Lempert, W. /Franzke, R. (1976): Die Berufserziehung. Grundfragen der Erziehungswissenschaft. München.

2. Widerspruch des Mündigkeitsbegriffs

– Deutscher Bildungsrat – Empfehlungen der Bildungskommission (1969): Zur Verbesserung der Lehrlingsausbildung

“Der Lehrling muß die Chance erhalten, in einer solchen Weise mit allgemeinem, gesellschaftlichem und fachtheoretischem Grundwissen ausgerüstet zu werden, daß er sich in seiner Berufswelt kritisch zu orientieren und den wachsenden Anforderungen des Berufslebens gerecht zu werden vermag” (Deutscher Bildungsrat 1969, 5).

2. Widerspruch des Mündigkeitsbegriffs

– Deutscher Bildungsrat – Empfehlungen der Bildungskommission (1969): Zur Verbesserung der Lehrlingsausbildung.

- (1) Chancengleichheit im Zugang zu den Ausbildungsstätten und Bildungsinstitutionen des beruflichen Bildungswesens.
- (2) Erreichen einer beruflichen Qualifikation für alle Lehrlinge; dafür sind Mindestnormen anzusetzen.
- (3) Kritisches Verständnis des arbeitenden Menschen für technische, wirtschaftliche und soziale Prozesse im Betrieb sowie bewußte Mitwirkung an diesen Prozessen.
- (4) Anpassungsfähigkeit der Arbeitskräfte an eine sich wandelnde Wirtschaft und Gesellschaft (Mobilität).
- (5) Durchlässigkeit innerhalb des allgemeinen und beruflichen Bildungssystems sowie zwischen den beiden Bereichen.
- (6) Flexibilität des Ausbildungssystems sowohl im Hinblick auf die Entwicklung des Jugendlichen als auch auf Wirtschafts- und Gesellschaftsveränderungen.
- (7) Angemessene Beteiligung aller betroffenen und kompetenten Personenkreise an der Regelung der Ausbildungsverhältnisse.

Deutscher Bildungsrat 1969, 12.

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Deutscher Handwerkskammertag (DHKT). Deutscher Industrie- und Handelstag (DIHK) (1969): Ideologie und Wirklichkeit. Zu den Empfehlungen der Bildungscommission „Zur Verbesserung der Lehrlingsausbildung“. Stellungnahme der Spitzenorganisation der gewerblichen Wirtschaft.

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
Bundesverband der Deutschen Industrie
Deutscher Handwerkskammertag
Deutscher Industrie- und Handelstag

Ideologie und Wirklichkeit

Zu den Empfehlungen der
Bildungscommission
„Zur Verbesserung der
Lehrlingsausbildung“

Stellungnahme der Spitzen-
organisationen der gewerblichen
Wirtschaft
Mai 1969

Die Bildungscommission fordert, daß dem Lehrling während der betrieblichen Ausbildung Einsichten in die sozialen Strukturen und Prozesse der Betriebe vermittelt werden.

Im Prinzip wird auch dieser Forderung zugestimmt werden können. Allerdings wäre es wünschenswert gewesen, daß die Bildungscommission deutlicher gemacht hätte, worauf diese Forderung abzielt.

An sich ist es geradezu ein Kennzeichen der Ausbildung im Betrieb, im Gegensatz etwa zum Unterricht in der Schule, daß der in die Ernstsituation des Betriebes hineingestellte Lehrling mit den Kooperationsformen des Betriebes vertraut gemacht wird. Damit erhält er zwangsläufig nicht nur Einblicke in die sozialen Strukturen des Betriebes, sondern er wächst in sie hinein.

2. Widerspruch des Mündigkeitsbegriffs

– Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 14. August 1969

§1, Abs. 2: „Die Berufsausbildung hat eine breit angelegte berufliche Grundbildung und die für die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit notwendigen fachlichen Fertigkeiten und Kenntnisse in einem geordneten Ausbildungsgang zu vermitteln. [...]“.

§9 „Der Auszubildende hat [...]

(3) den Weisungen zu folgen, die im Rahmen der Berufsausbildung vom Ausbildenden, vom Ausbilder oder von anderen weisungsberechtigten Personen erteilt werden,

(4) die für die Ausbildungsstätte geltende Ordnung zu beachten, [...]

(6) über Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse Stillschweigen zu wahren“.

§6 „Der Ausbildende hat [...], dafür zu sorgen, daß der Auszubildende charakterlich gefördert und sittlich und körperlich nicht gefährdet wird“.

§99, Abs. 6: „(1) Ordnungswidrig handelt wer, [...] dem Auszubildenden Aufgaben überträgt, die dem Ausbildungszweck nicht dienen“.

(Bundesgesetzblatt 1969, Teil 1, 1113)

2. Widerspruch des Mündigkeitsbegriffs

– Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 14. August 1969

Du wirst bald Lehrling

Was erwartet Dich? Vielleicht eine gute Ausbildung.

Es kann aber auch sein, daß Du:

- Täglich erst um 19 Uhr statt 17 Uhr Feierabend hast und unbezahlte Überstunden machen mußt.
- Tagelang putzen und fegen mußt, Kaffee kochst, Bier holst oder sonstige Arbeiten machst, die nichts mit Ausbildung zu tun haben.
- 2 Jahre Hilfsarbeit leisten mußt für Hungerlöhne und auf wessen Kosten? **Du** fällst bei der Prüfung durch.

Das sind tägliche Erlebnisse von Lehrlingen.

Was tust Du, wenn es Dir passiert?

An wen wendest Du Dich?

Was sind Deine Rechte (von Pflichten erzählt der Chef genug).

Über diese Fragen veranstalten wir ein erstes Informationsgespräch mit Lehrlingen, die aus eigener Erfahrung berichten.

Für alle interessierten Schülerinnen und Schüler am

Mittwoch, 3. Juni 1970, 18 Uhr

im Jugendzentrum Essen, Papestraße 1

(Weiler, J./Freitag, R. (1971): Ausbildung statt Ausbeutung. Der Kampf der Essener Lehrlinge. Reinbek bei Hamburg).

2. Widerspruch des Mündigkeitsbegriffs

– Lehrlingsstudien

Hochschule für
Wirtschaft und Politik
(Hamburg): Hamburger
Lehrlingsstudie der
Hochschule für
Wirtschaft und Politik.
Hamburg Teil: Bd. 1,
Crusius, R. (1973): Der
Lehrling in der
Berufsschule.

Hochschule für
Wirtschaft und Politik
(Hamburg): Hamburger
Lehrlingsstudie der
Hochschule für
Wirtschaft und Politik.
Hamburg Teil: Bd. 2,
Daviter, J. (1973): Der
Lehrling im Betrieb.

Hochschule für
Wirtschaft und Politik
(Hamburg): Hamburger
Lehrlingsstudie der
Hochschule für
Wirtschaft und Politik.
Hamburg Teil: Bd. 3,
Latz, W. (1973):
Berufswahl und
Berufszufriedenheit der
Lehrlinge.

Hochschule für
Wirtschaft und Politik
(Hamburg): Hamburger
Lehrlingsstudie der
Hochschule für
Wirtschaft und Politik.
Hamburg Teil: Bd. 4,
Epskamp, H. (1973):
Fortbildungsinteresse
und Berufserwartungen
der Lehrlinge.

2. Widerspruch des Mündigkeitsbegriffs

– Lehrlingsstudien

Hochschule für
Wirtschaft und Politik
(Hamburg): Hamburger
Lehrlingsstudie der
Hochschule für
Wirtschaft und Politik.
Hamburg Teil: Bd. 2,
Daviter, J. (1973): Der
Lehrling im Betrieb.

- Crusius/Wilke (1973): Möglichkeiten der Mitgestaltung.
- „Dem Bedürfnis nach mehr direkt-demokratischer Mitgestaltung, stehen völlig unzureichende bzw. auch gegenläufige Institutionen, Bedingungen und Organisationsformen gegenüber“ (Crusius/Wilke 1973, 242).
- Die Lehrlinge geben als Ausbildungsziel ihrer Ausbilder folgende Reihenfolge an:

„Anständiges Benehmen, Praktische Fertigkeiten, Ordnung und Pünktlichkeit, theoretische Kenntnisse, Gehorsam und Unterordnungsbereitschaft – und abgeschlagen, kritische Selbstständigkeit im Denken und Handeln“ (ebd., 207).

2. Widerspruch des Mündigkeitsbegriffs

– Bildungstheoretische Ansätze



„Bildungsforschung ist ein Erfordernis des emanzipatorischen Interesses; sie kann Bedingungen menschlicher Mündigkeit sichtbar machen. Bildungsforschung in emanzipatorischer Absicht zielt primär auf Kritik und Selbstreflexion“ (Lempert 1971, 313).

- „[...] Abwesenheit von Zwang“ (ebd., 139).
- „Ich selbst bestimme mich selbst, bzw. wir bestimmen uns selbst“ (ebd., 147).
- „[...] enthält die Potenz der radikalen Selbstbefreiung durch die Reflexion“ (ebd. 154).

2. Widerspruch des Mündigkeitsbegriffs

– Bildungstheoretische Ansätze



„ [...] daß die meisten Ausgebildeten die Anforderungen gegebener, sich wandelnder und wechselnder Berufstätigkeiten besser bewältigten sollten als bisher [...]; vielmehr sollten sie befähigt und ermutigt werden, Veränderungen der Arbeitsverhältnisse selbst so voranzutreiben, daß der Arbeitsvollzug Ihnen mehr Befriedigung bietet, zumindest als weniger einseitig, fremdbestimmt und verdummend erfahren wird, und daß sie über die Ziele und Ergebnisse ihrer Tätigkeiten mit verfügen können“ (Lempert/Franzke 1976, 179).

2. Widerspruch des Mündigkeitsbegriffs

– OECD (1973): Bildungswesen: mangelhaft. BRD-Bildungspolitik im OECD Länderexamen.

Bildungswesen: mangelhaft

BRD-Bildungspolitik im OECD-Länderexamen

„Fähigkeiten des Individuums zu einem schöpferischen und selbstständigen Leben zu entwickeln. Ihr Ziel [Ziel der Reform der Berufsausbildung] darf nicht einfach darin bestehen, noch reibungsloser funktionierende, wertvollere Rädchen für den Riesenapparat Industrie und Handel zu produzieren. Die Aufgabe lautet: das bestehende industrie-orientierte System der Berufsausbildung so zu verändern, daß seine neue Struktur die Bedürfnisse des Individuums stärker berücksichtigt“ (OECD 1973, 45).

2. Widerspruch des Mündigkeitsbegriffs

- Lempert, W. (1971): Leistungsprinzip und Emanzipation
- Lempert, W. /Franzke, R. (1976): Die Berufserziehung

„Wirtschaftspolitisch bedeutete der geforderte Abbau überflüssiger betrieblicher Autorität, d.h. die Herstellung von Verhältnissen, in denen Leistungsfunktionen nur noch als Auftrag, der von den Arbeitende ausgeht, ausgebt und durch diese kontrolliert werden [...]“ (Lempert/Franzke 1976, 180).

„Humanität und Demokratie können nicht von ‚oben‘ verordnet, sondern nur von ‚unten‘ vorangetrieben werden. Die hierzu erforderlichen Qualifikationen und Orientierungen der Arbeitenden und damit die Ziele emanzipierenden beruflichen Lernens können allgemein als Fähigkeiten zum technischen, kommunikativen und strategischen Handeln bezeichnet werden“ (ebd., 181).

3. Forschungsausblick

...und das was bleibt

- Aufarbeitung der neuesten Geschichte insbesondere der 1960er/1970er
 - Untersuchungen des Mündigkeitsbegriffs und seiner Funktion
 - Analyse eines sozial-hierarchischen Mündigkeitsbegriffs
 - Bedingung der Realisierung und Aneignung von Mündigkeit im Betrieb
 - ...
- Wahrnehmung/Realisierung/Aneignung des Bildungsauftrages
“Befähigung zur Mitgestaltung der Arbeitswelt und Gesellschaft”

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

- Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 14. August 1969. Bundesgesetzblatt 1969. Online:
https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav#_bgbl_%2F%2F*%5B%40attr_id%3D%27bgbl169s1112.pdf%27%5D__1565258107001 (08.08.2019).
- Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Deutscher Handwerkskammertag (DHKT). Deutscher Industrie- und Handelstag (DIHK) (1969): Ideologie und Wirklichkeit. Zu den Empfehlungen der Bildungskommission „Zur Verbesserung der Lehrlingsausbildung“. Stellungnahme der Spitzenorganisation der gewerblichen Wirtschaft. Bonn.
- Blankertz, H. (1966): Bildungstheorie und Ökonomie. In: Rebel, K. (Hrsg.): Texte zur Schulreform. Theorie der Bildung, Organisation der Schule, Ausbildung der Lehrer. Weinheim, Berlin, 61-86.
- Crusius, R./Wilke, M. (1973): Möglichkeiten der Mitgestaltung und betriebspolitisches Verhalten der Lehrlinge. In: Hochschule für Wirtschaft und Politik (Hamburg): Hamburger Lehrlingsstudie der Hochschule für Wirtschaft und Politik. Hamburg Teil: Bd. 2, Daviter, J. (1973): Der Lehrling im Betrieb. Hamburg, 192-245.

- Deutscher Bildungsrat – Empfehlungen der Bildungskommission (1969): Zur Verbesserung der Lehrlingsausbildung. Stuttgart.
- Heydorn, H. 1972: Zu einer Neufassung des Bildungsbegriffs. Frankfurt a.M.
- Heydorn, I. (2009): Widerstand und Widerspruch. Ein Gespräch mit Irmgard Heydorn. Kolleg Kritische Bildung. In: Bünger, C./Euler, P./Gruschka, A./Pongratz, L. A. (Hrsg.)(2009): Heydorn lesen! Herausforderungen kritischer Bildungstheorie. Paderborn u.a.: Ferdinand Schöningh, 79-95.
- Hochschule für Wirtschaft und Politik (Hamburg): Hamburger Lehrlingsstudie der Hochschule für Wirtschaft und Politik. Hamburg Teil: Bd. 2, Daviter, J. (1973): Der Lehrling im Betrieb.
- Koneffke, G. (1994): Zur Dialektik der Mündigkeit. In: Bierbaum, H./Herrmann, K. (Hrsg.): Gernot Koneffke. Widersprüche bürgerlicher Mündigkeit. Materialistische Bildungstheorie als politische Explikation der Pädagogik. Bd. II: Bildungstheoretische Explikation der Pädagogik. Hohengehren, 153-164.
- Lempert, W. (1971): Leistungsprinzip und Emanzipation. Frankfurt a.M.
- Lempert, W. /Franzke, R. (1976): Die Berufserziehung. Grundfragen der Erziehungswissenschaft. München.
- OECD(1973): Bildungswesen: mangelhaft. BRD-Bildungspolitik im OECD-Länderexamen. Frankfurt a.M. u.a.
- Weiler, J./Freitag, R. (1971): Ausbildung statt Ausbeutung. Der Kampf der Essener Lehrlinge. Reinbek bei Hamburg.

Fotonachweis

- Bundesarchiv: Schülerin an Tafel (1969). Online:
[http://www.bild.bundesarchiv.de/cross-search/search/_1566890629/?search\[page\]=3](http://www.bild.bundesarchiv.de/cross-search/search/_1566890629/?search[page]=3) (23.08.2019).
- bwp@: Büchter, K./ Kipp, M. (2014): Von der Lehrlingsbewegung zur „Befähigung zur Mitgestaltung“ – (ent-)politisierte Jugend als Leitidee der Lehrerbildung? In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Profil 3, 1-23. Online:
http://www.bwpat.de/profil3/buechter_kipp_profil3.pdf (23.08.2019).
- bpb. Bundeszentrale für politische Bildung:
<https://www.bpb.de/suche/?suchwort=Georg+Picht&titel=0&volltext=1&jahr=0&autor=0&lizenz=1&suchen=Suchen&bereiche=&formate=&paginator=1#paginator> (23.08.2019).